GeoCenter Møns Klint

Das GeoCenter Møns Klint liegt direkt an der Felskante. Das Center vermittelt die Natur der Kreidefelsen von Møn im Namen des dänischen Generaldirektorats für Forst und Natur – im Rahmen des Schuldienstes, auf Führungen und in der großen Ausstellung. Die Ausstellung des GeoCenters ist prall gefüllt mit Erlebnissen, die mehr Wissen über die Kreidefelsen geben. Man kann das Leben im Kreidemeer erleben, durch die Gletscher der Eiszeit gehen, an Aktivitäten teilnehmen und sich die Interpretationen von fünf der besten Künstler Dänemarks der geologischen Entstehung der Kreidefelsen von Møn ansehen. Vom 1. November bis Ostern ist das GeoCenter geschlossen.
Kontakt : Fon: +45 55 86 36 00 oder Mail: geocenter@moensklint.dk
Mehr Infos über das GeoCenter Møns Klint unter www.moensklint.dk

Information

Im GeoCenter befindet sich auch das Touristenbüro von Møn. Hier bekommt man Informationen über andere Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants u. a. m. Im Geschäft "Orkidé" im GeoCenter kann man Faltblätter, Hefte und Bücher über die Natur der Kreidefelsen von Møn kaufen.

Aktivitäten im Freien

In der Landschaft Høje Møn kann man verschiedene Aktivitäten im Freien ausüben. Aber bei allen Aktivitäten muss man Rücksicht auf die Felsen, die sonstige Natur sowie Tiere, Pflanzen und andere Gäste in der Natur nehmen! Hier einige der Möglichkeiten:

- Spaziergänge überall, z. B. auf den gekennzeichneten Wanderrouten
- Reiten auf den Reitwegen
- Fahrradfahren auf Straßen und Wegen, u. a. dem Pfad Kridtstien (Kreidepfad) zwischen dem Campingplatz und dem GeoCenter
- Fahrradfahren auf der Mountainbike-Route (siehe Sonderfaltblatt)
- Grillen, Lagerfeuer und Spielen auf dem Picknickplatz bei Havrelukke
- Übernachtung auf den primitiven Unterstand-, Übernachtungs- und Lagerplätzen. Siehe unten: „Aktivitäten, für die eine besondere Erlaubnis erforderlich ist"
- Langsames Fahren mit Kfz und Mopeds auf der großen Kiesstraße durch den Wald Klinteskoven
- Den Hund mitnehmen, wenn er angeleint ist

Aktivitäten, für die eine besondere Erlaubnis erforderlich ist

Falls man eine der folgenden Aktivitäten in der Landschaft Høje Møn plant, muss man vorher die Erlaubnis beantragen.

- Übernachtung auf den Unterstandplätzen südlich von Storeklint und in den Gärten Mandemarke Haver
- Übernachtung auf primitivem Lagerplatz bei Lille Ørnebjerg
- Jegliche Form kommerzieller Aktivität
- Sämtliche Aktivitäten in der Nacht
- Sämtliche Posten- und Orientierungsläufe
- Andere Aktivitäten mit mehr als 50 Teilnehmern

Antrag kann gestellt werden unter www.skovognatur.dk/Ud/Adgang/Faerdsel/Booking. Für den privaten Teil des Waldes muss per E-Mail ein Antrag gestellt werden: klintholm@klintholm.dk. Bei Zweifeln: beim Generaldirektorat für Forst und Natur oder im GeoCenter Møns Klint fragen.

Willkommen auf den Kreidefelsen von Møn

Die Kreidefelsen von Møn sind ein einzigartiges Naturgebiet. Nicht nur in Dänemark, sondern in der ganzen Welt. Dieses Faltblatt vermittelt Grundwissen über die Felsen und die wunderschöne Hügellandschaft dahinter, Høje Møn. Außerdem bekommt man einen Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten für interessante Erlebnisse. Das dänische Generaldirektorat für Forst und Natur und das GeoCenter Møns Klint wünschen viel Spaß!

Das dänische Generaldirektorat für Forst und Natur

Dem dänischen Generaldirektorat für Forst und Natur gehören ca. 510 ha Wald und andere Naturflächen der Landschaft mit dem Namen Høje Møn. Siehe dunkle Farbkennzeichnung auf der Karte. Das Generaldirektorat verwaltet Gebiete im ganzen Land, die fast alle dänischen Naturformen umfassen. Beim Betrieb werden sowohl Freizeit- als auch Produktionszwecke sowie der Naturschutz berücksichtigt. Kontakt zum Generaldirektorat, Bezirk Storstrøm: Fon: +45 54 43 90 13 oder E-Mail: storstroem@sns.dk. Mehr Infos über das Generaldirektorat unter www.skovognatur.dk

Høje Møn unter Naturschutz

1983 wurden alle Kreidefelsen von Møn und die Naturgebiete hinter den Felsen unter Naturschutz gestellt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die großen Naturwerte zu schützen und den Besuchern den Zugang zur Natur zu sichern. Die konkreteste Bestimmung der Schutzmaßnahme ist, dass das Pflücken von Blumen nicht erlaubt ist. Damit soll vermieden werden, dass viele der seltenen Pflanzen aus Versehen gepflückt werden.

Natura 2000

Sämtliche Mitgliedstaaten der EU haben zahlreiche Naturgebiete mit ihren seltenen Naturformen und Arten zu besonderen Schutzgebieten ernannt. Die Kreidefelsen von Møn und Høje Møn sind als Natura 2000-Gebiet ausgewiesen worden. Die wichtigsten Naturtypen und Arten, die hier geschützt werden sollen, sind

- Steilhänge oder Felsen an der Küste
- Weiden und Gebüsch auf mehr oder weniger kalkhaltigem Boden (wichtige Orchideenlebensräume)
- Buchenwälder auf Kalkboden
- Wanderfalke

Mehr Infos über Natura 2000 unter www.vandognatur.dk

WARNUNG – GEFAHR VON ERDRUTSCH

Die Kreidefelsen von Møn sind ein Stück lebendiger Natur. Erdrutsche und Abstürze können überall auf den Felsen vorkommen – das ganze Jahr über, aber insbesondere während der Schneeschmelze, in Zeiten mit viel Niederschlag und nach längeren Trockenperioden. Es kann mit Lebensgefahr verbunden sein, sich oben auf den Felsen in der Nähe der Felskante und auf dem Strand unterhalb der Felsen aufzuhalten. Es ist nicht nur verboten, sondern mit Lebensgefahr für sich selbst und andere verbunden

- außerhalb von Treppen und Wegen auf den Felsen zu klettern
- Steine und andere Gegenstände über die Felskante zu werfen

Absperrungen müssen immer respektiert werden!
Sämtliches Betreten geschieht auf eigene Verantwortung!

Dänisches Ministerium für Umweltschutz
Generaldirektorat für Forst und Natur
www.skovognatur.dk

GEO CENTER MØNS KLINT
www.moensklint.dk

053T-0809 (2008 überarbeitet) Graphische Gestaltung und Karte: Parabole. Zeichnungen: Niels Peter Andreasen. Druck: Scanprint A/S. Diese Drucksache trägt das nordische Umweltzeichen Svanen. Lizenznr. 541 006

Møns Klint und Klintholm

Dänisches Ministerium für Umweltschutz

Generaldirektorat für Forst und Natur

Wanderungen nr. 53T

Wanderrouten

1 Liselund Park, 2,5 km

Der Liselund Park ist eine romantische Gartenanlage aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und wurde von Antoine de la Calmette als Liebeserklärung an seine Frau Lisa angelegt. Der Park vermittelt eine ganz außergewöhnliche Stimmung. Die besonders verfeinerte Art und Weise, die Natur zu gestalten war Ende des 18. Jahrhunderts sehr beliebt: die weichen Linien, die Seen, die exotischen Bäume, die kleinen Gebäude. Eine vollkommen vorgeformte „Natur“ – sehr im Kontrast zur wilderen Natur der Kreidefelsen von Møn.

Man kann einen Spaziergang im Park machen, zum See Skriversø hinuntergehen, über Kragehøj und wieder zurück zum Park. Wenn man Zeit hat, kann man auf den Treppen durch die Schlucht Djævlekløften an den Strand hinuntergehen. Auch eine Führung im alten Schloss Liselund ist zu empfehlen. An der Hinterseite des Schlosses hängen Informationen über Zeitpunkte und Preise. Mehr unter www.natmus.dk/sw21310.asp oder in einem der vielen Bücher über Liselund.

2 Jydelejet, 3,3 km

Das Tal Jydelejet nördlich des Walds Klinteskoven ist weich und abgerundet und schneidet sich mit vereinzelten Gruppen von Buchen, Wacholder und anderen Büschen in die Landschaft hinter der Steilküste ein. Seit Jahrhunderten weidet auf diesem Gebiet Vieh und dadurch wird dem Boden Nahrung entzogen und nur punktuell wieder welche hinzugeführt. Die Kreide liegt unter der Erdoberfläche und das bedeutet, dass es hier sehr viele verschiedene und seltene Pflanzen, u. a. Orchideen, gibt. Die Route durch Jydelejet bis zur Felskante ist eine wunderschöne Route.

Wenn man die Felskante in Richtung Süden entlanggeht, kann man von Lille Taler und den Resten von Store Taler, die im Januar 2007 abrutschten, eine herrliche Aussicht genießen. Dann geht man auf dem Weg an der Schlucht Hylledals Slugt vorbei, in der beeindruckende Mengen von Lehm, Sand und Kreide jedes Jahr mit dem Regen über die schmale Schlucht in Richtung Strand ausgewaschen werden. Die Route durch den Wald Klinteskoven gibt die notwendige Ruhe, um alle Eindrücke zu verarbeiten. Aborrebjerg ist der höchste Punkt von Møn, 143 Meter über dem Meer. Hier kann man die Aussicht wirklich genießen. Wenn man Glück hat, kann man bis nach Stevns im Norden und zu den Brücken von Farø und Møn im Westen sehen.

3 Havrelukke, 3,0 km

Alles, wofür die Kreidefelsen von Møn bekannt sind, kann man auf der Havrelukke-Route erleben: den Wald, die Weide, die Steilküsten, Denkmäler aus der Vorzeit, die Blumenpracht, das Vogelleben und den Frieden.

Man beginnt beim Picknickplatz bei Havrelukke und geht durch das Tal Grimsdalen. Der Wald hier ist so genannter naturbelassener Wald. Es liegen hier viele abgestorbene Bäume und bilden Lebensraum für Insekten, Moose und Pilze.

Bereits auf der offenen Weide bei Havrelukke, aber auch im Tal Grimsdalen besteht der Boden aus Kreide und ist damit Nährboden für eine seltene Flora, u. a. viele Orchideen. Der Abhang beim Sandskredsfaldet ist nicht so steil wie an vielen anderen Orten der Kreidefelsen von Møn. Aber man findet sicher eine Stelle mit einer guten Aussicht, an der man sich hinsetzen und das Leben genießen kann – und vielleicht kommt der Wanderfalke vorbeigeflogen.

Wenn man zum Stein Svantestenen heraufkommt, kann man sich darüber wundern, wie der große Stein hier gelandet ist. Es wird berichtet, dass eine schwedische Zauberin sich so sehr darüber ärgerte, dass sich das Christentum im Norden verbreitete, dass sie einen schwedischen Granitstein nahm und ihn mit ihrem Strumpfband in Richtung der Kirche von Magleby schleuderte. Der Stein traf den Kirchturm, fiel zurück und landete im Wald Klinteskoven. Es ist ganz gewiss…

7 Høvblege, 2,2 km

Høvblege ist ein prächtiges Gebiet für Blumen- und Schmetterlingsliebhaber. Auf den sonnenbeschienenen Südhängen liegt die Kreide ganz oben in der Erdoberfläche. Das bedeutet, dass es hier die größte Anzahl an verschiedenen und seltenen Pflanzen, auch Orchideen, in Dänemark gibt. Hier ist der einzige Ort in Dänemark, an dem der Schmetterling Quendel-Ameisenbläuling lebt.

Dann geht man vom Parkplatz in Richtung Norden. Auf der höchsten Stelle genießt man die Aussicht über die Ostsee. Danach kommt die Pforte bei der Einzäunung und man sollte sich Zeit lassen. Im Frühling und im Sommer blühen hier die Orchideen und zahlreiche andere schöne Blumen. Die besondere Atmosphäre zwischen den alten Wacholderbüschen auf der Route vorbei an Kongens Køkken und zum Kongsbjerg hinauf, der mit seinen 135 Metern über dem Meer eine ausgezeichnete Aussicht bietet, ist wirklich ein Erlebnis der außergewöhnlichen Art.

Kridtstien

Fahrrad- und Wanderweg zwischen Campingplatz Møns Klint und GeoCenter Møns Klint. Ein angenehmer Weg durch den Wald Klinteskoven ohne Autos und Staub.

ERDRUTSCHGEFAHR BETRETEN AUF EIGENE VERANTWORTUNG

Erdrutsche und -abstürze kommen meist im Winter und im Frühling vor – sind jedoch das ganze Jahr hindurch möglich.

ACHTUNG Brandgefahr!
BITTE SCHÜTZEN Sie die Natur!
KEINE ABFÄLLE wegwerfen!
ES IST NICHT ERLAUBT,
Pflanzen zu pflücken oder auszugraben.

4 Die Kreidefelsen von Møn, nördliche Route, zur Treppe bei Røde Udfald, 2,7 km

Vom GeoCenter Møns Klint kann man eine Route in Richtung Norden gehen, um die Aussicht vom höchsten Punkt mit 128 m fast senkrechtem Gefälle zu genießen. Früher hatte die Felskante an diesem Ort die Form eines Stuhls. Laut einer Sage saß hier die Königin des Kreidefelsenkönigs und schaute über das Meer, wenn der König auf Reisen war – daher der Name Dronningestolen (Stuhl der Königin).

Dann geht man ein paar hundert Meter weiter in Richtung Norden zum Forchhammers Pynt. Von hier hat man eine phantastische Aussicht. Im Norden sieht man die Faltung der Feuersteinschichten in der Kreide als Beweis der Eiszeitverschiebungen der Steilküste. Danach geht man 100 m weiter in nördliche Richtung und stößt dann auf „Klintekongens ansigt“, das „Gesicht des Felsenkönigs“ als ein 10 m hohes Profil im Felsen. Auf dem Weg zur Treppe bei Røde Udfald kann man den Wald und die vielen Aussichtspunkte genießen. Auf der Route zurück am Strand geht man auf großen Gebieten abgelagerten Feuersteins. Diese wurden im Laufe der Zeit alle aus dem Kreidefelsen ausgewaschen und werden jetzt vom Wasser und den Strömungen in Richtung Norden um Møn transportiert. Der Strand ist der richtige Ort, um nach Fossilien und verschiedenen Steinarten zu suchen.

5 Die Kreidefelsen von Møn, südliche Route, 2,3 km

Wenn man die Kreidefelsen von Møn sowohl von oben als auch unten vom Strand erleben möchte, ist ein Spaziergang zum Gråryg eine gute Idee. Vom GeoCenter geht man in Richtung Süden auf dem Steiluferweg, vorbei an den Überresten von Freuchens Pynt, 1998 ins Meer gestürzt. Wenn man zum Sandfaldet und Sommerspirpynten kommt, kann man die Aussicht, die Größe und die Stille genießen, bevor man weitergeht. Die Spitze Sommerspiret rutschte 1988 ins Meer, aber der Ort ist immer noch bemerkenswert, da die Wanderfalken hier häufig sitzen und Ausschau halten. Am Strand zwischen den Treppen Grårygtrappen und Maglevandstrappen gibt es Partien mit sowohl Feuerstein als auch gemischten Wanderblöcken, Fossilien und Sandstrand. Man sollte genug Zeit zum Suchen nach Fossilien, zum Genießen der Aussicht und zum Bewältigen der 468 bzw. 494 Stufen einplanen.

6 Das Gut Klintholm und der Wald Klinteskoven, 9,0 km

Die Route im privaten Teil des Waldes Klinteskoven ist lang, aber auch reich an großen Natur- und Kulturerlebnissen. Man kann die Route auch abkürzen. Siehe Karte.

Die Route im Wald Klinteskoven ist durch abwechslungsreichen Wald mit sowohl Laub- als auch Nadelbäumen gekennzeichnet. Das anspruchsvolle Gelände sorgt die ganze Zeit für neue Erlebnisse und es gibt reichlich Gelegenheit, die Blumenpracht und das Vogelleben zu studieren. Nicht vergessen, im privaten Wald darf man sich nur auf den Wegen und Pfaden aufhalten – und zwar ab 6 Uhr morgens bis zum Sonnenuntergang.

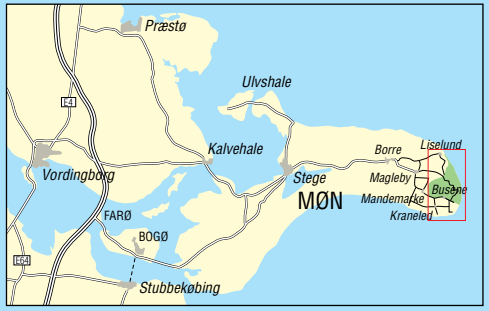
Das Gut Klintholm ist seit 1798 im Besitz der Familie Scavenius. Auch die Kreidefelsen von Møn und der östliche Teil des Walds Klinteskoven gehörten zum Gut bis das Gebiet 1980 an den Staat verkauft wurde.

Zeichenerklärung

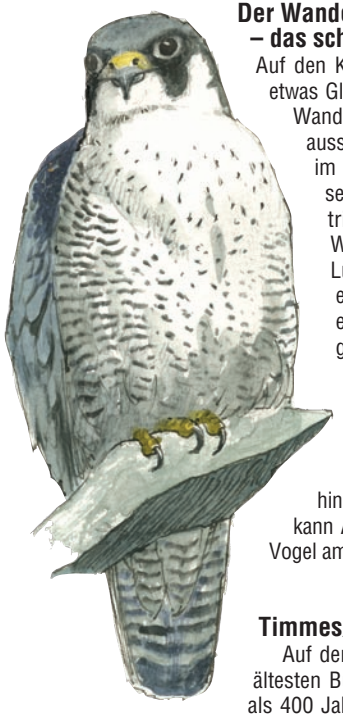
- Öffentliche Straße
- Waldweg, Kfz-Verkehr erlaubt
- Waldweg, Kfz-Verkehr verboten
- Waldpfad, Weg
- Reitweg
- Wall
- Hünengrab
- Laubholz
- Nadelholz
- Feld
- Wiese, Moor
- Weide
- Bebautes Gebiet, Garten

Helle Farbtöne = in Privatbesitz
Dunkle Farbtöne = Eigentum des Ministeriums für Umwelt

- Infogebäude
- Toilette
- Parkplatz
- Restaurant
- Rastplatz
- Unterstand
- Primitiver Übernachtungsplatz
- Aussichtspunkt
- Gekennzeichnete Wanderrouten
- Kridtstien, Fahrrad- und Wanderweg



0 1 km



Der Wanderfalke – das schnellste Tier der Welt

Auf den Kreidefelsen von Møn kann man mit etwas Glück das schnellste Tier der Welt, den Wanderfalken, beobachten. Er ernährt sich ausschließlich durch den Fang von Vögeln im Flug, häufig Tauben und Stare. Er jagt seine Beute mit bis zu 180 km/Std. und trifft mit einer gewaltigen Kraft. Der Wanderfalke kann beim Sturzflug in der Luft über 300 km/Std. erreichen. Daher ist er das schnellste Tier der Welt. Nachdem er seit 30 Jahren nicht in Dänemark gesehen wurde, brütet der Wanderfalke jetzt – als an einem der wenigen Orte in Dänemark - wieder auf den Kreidefelsen von Møn. Er verwendet eine natürliche Grotte oder eine Spitze der steilen Kreidefelsabhänge zur Ostsee hin als Nestplatz. Das GeoCenter Møns Klint kann Auskunft darüber geben, wo man den Vogel am besten beobachten kann.

Timmesøbjerg

Auf dem Hügel Timmesøbjerg wachsen die ältesten Buchen Dänemarks, einige sind mehr als 400 Jahre alt. Hier gibt es auch etwas, das noch älter ist. Der aufmerksame Besucher wird auf der Nord- und Weststeite des "Bergs" eine Wallanlage entdecken. Im Süden und Osten ist der Hügel so steil, dass es nicht notwendig war, hier Wälle als Verteidigungsanlage zu errichten.

Man nimmt an, dass der Timmesøbjerg im letzten Teil der Eisenzeit, 400 – 800 v. Chr., die Zeit, die auch die Zeit der Völkerwanderungen genannt wird, ein Zufluchtsort war. In dieser Zeit zogen die Klans durch Europa und befanden sich häufig auch auf Kriegszug. Wenn sie auf der Ostsee fremde Boote entdeckten, haben die Leute auf Ostmøn wahrscheinlich auf dem Timmesøbjerg Zuflucht gesucht.

Orchideen/Flora

Die Kreidefelsen von Møn sind einer der Orte Dänemarks, an dem man sehr viele verschiedene Pflanzen erleben kann. Von Dänemarks ca. 45 wilden Orchideenarten kann man hier den Anblick von 18 verschiedenen Arten genießen. Der hohe Kalkgehalt des Bodens ist die Ursache dafür, dass man die faszinierenden und häufig wunderschönen Pflanzen in dieser Gegend findet. Sie wachsen hauptsächlich auf den Weiden Hovblege und Jydelejet sowie im Wald Klinteskoven. Alle Pflanzen auf den Kreidefelsen von Møn stehen unter Naturschutz. Man darf sie weder pflücken noch ausgraben. Also muss man sich mit dem Anblick der Orchideen und der vielen anderen seltenen Pflanzen begnügen. Es gibt mehrere Faltblätter und Hefte über die Orchideen auf Møn. Sie sind alle im GeoCenter Møns Klint erhältlich.

Der Quendel-Ameisenbläuling

Hovblege ist der einzige Ort in Dänemark, an dem man den Schmetterling Quendel-Ameisenbläuling erleben kann. Er ist extrem wählerisch bei der Wahl des Lebenraums und daher im Rest des Landes ausgestorben. Der weibliche Schmetterling legt die Eier entweder auf Thymian oder Majoran. Aus dem Ei schlüpft die Raupe, die während der ersten Wochen die kleinen Triebe der Pflanze frisst. Danach lässt sie sich auf den Boden fallen. Hier liegt sie und wartet darauf, dass eine Knotenameise sie findet. Die Schmetterlingsraupe scheidet Düfte aus, die die Ameise dazu bewegen, sie mit in den Ameisenhaufen zu nehmen. Hier wird die Raupe in Ruhe gelassen, da sie auf dem Hinterkörper ein zuckerhaltiges Sekret ausscheidet. Dieses, wie auch Blattläuse, schlürfen die Ameisen. Die Raupe lebt den Rest des Sommers, im Herbst, Winter und Frühling bei den Ameisen und isst sich an den Larven der Ameisen dick und fett. Schließlich verpuppt sie sich und krabbelt im Juli als fertig entwickelter Schmetterling aus dem Ameisenhaufen. Jetzt hat er nur sehr wenig Zeit zum Herumschwärmen, sich paaren, Eier legen und sterben, bis das Leben für die nächste Generation weitergeht.

Geologie

Vor ca. 70 Mio. Jahren war dort, wo Dänemark sich heute befindet, Meer. Das Meer war lauwarm und es lebten zahlreiche verschiedene Tiere und mikroskopische Algen in ihm. Viele der Algen hatten eine Schale aus Kalk. Die Schalen wurden über Millionen von Jahren in einer dicken Kreideschicht auf dem Meeresboden abgelagert. Während der darauf folgenden vielen Jahre war immer weniger Leben im Kreidemeer, die Dinosaurier starben aus, die Kontinente erhoben sich und Berge wurden geschaffen. Der alte Kreidemeerboden erhob sich aus dem Meer, bevor die letzte Eiszeit Dänemark vor ca. 12.000 Jahren erreichte.

Das Eis, das sich während der letzten Eiszeit über Dänemark schub, schälte ungeheuer große Schollen des alten Kreidemeerbodens ab. Die Schollen waren bis zu 50 Meter dick und wurden gebogen, gefaltet und wie bei einem riesengroßen Auffahrunfall zusammengeschoben, und bildeten die Landschaft Høje Møn. In den Kreideschichten gibt es schwarze Streifen aus Feuerstein. Diese Streifen zeigen, wie die Schichten während des enormen Drucks des Eises gefaltet wurden. Nachdem das Eis geschmolzen war, fanden im Laufe der Zeit größere und kleinere Erdrutsche statt, und dadurch bildeten sich die Felsen, wie man sie heute kennt. Im Durchschnitt verschwinden pro Jahr ca. 2-4 cm des Felsens. In ca. 50.000 Jahren wird ganz Høje Møn also weggespült sein.

Fossilien

Die Kreide der Felsen von Møn besteht aus alten Skelettresten des Lebens im Meer vor ca. 70 Millionen Jahren. Im Meer lebten Tintenfische, Seeigel, Muscheln, Algen und zahlreiche andere Tiere. Viele der Arten sind heute ausgestorben, aber in der Kreide und am Strand kann man versteinerte Reste des Tierlebens von vor 70 Mio. Jahren finden. Die häufigsten Funde sind Donnerkeile und Seeigel. Donnerkeile sind ein Teil des Rückenschilds eines Tintenfischs. Seeigel findet man meist mit Körper und Stacheln für sich. Die meisten Fossilien findet man in Kreide, aber es gibt auch welche in Feuerstein.

Erdrutsche

Die Kreidefelsen von Møn sind eine dynamische Küstennatur, die das ganze Jahr über von Wind und Wetter beeinflusst wird. Für alle unsere Küsten gilt, dass sie sich, unter Einfluss der Kräfte des Meeres und der Erosion, in ständiger Veränderung befinden. Dies ist auch bei den Kreidefelsen von Møn der Fall. Erdrutsche werden häufig nach großen Niederschlagsmengen oder durch Frosteinwirkung ausgelöst. Auf den Kreidefelsen von Møn ist die Wahrscheinlichkeit für Erdrutsche in den Winter- und Frühjahrsmonaten am größten. Aber sie können während des ganzen Jahres vorkommen. Es lösen sich entweder Stücke oder Blöcke der Kreide und fallen herunter, oder große Mengen von Regenwasser spülen Schlamm, Lehm, Kreide u. a. m. in das Meer.

Im Januar 2007 fiel die Landspitze Store Taler ins Meer und schuf mehr als 300 m im Meer eine Halbinsel. Ein Erdrutsch dieses Ausmaßes kommt nicht häufig vor, aber kleinere Erdrutsche, bei denen die Erde bis zu 30-50 m ins Meer gelangt, sind nicht selten. Die Halbinseln, die durch Erdrutsche gebildet werden, werden von den Wellen und den Strömungen des Meeres weggewaschen. Wie immer in der Natur erfolgt der Aufenthalt auf eigene Verantwortung. Man muss also Vernunft walten lassen, wenn man sich hier aufhält, und kann dann auch dieses großartige Naturphänomen von Weltformat genießen.